



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

148 (2.6.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48361](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48361)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2568.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen:
"Journal Mannheim."
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Herr Redakteur Julius Roth,
für den lokalen und prov. Theil:
Herr Ernst Müller,
für den Interimistheil:
Herr Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das "Mannheimer Journal"
ist Eigenthum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Anmuthlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 148. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 2. Juni 1891.

Der nationalliberale Parteitag.

(Offizieller Bericht.)

Berlin, 1. Juni.

Der nationalliberale Parteitag hat gestern bei sehr zahlreicher Theilnahme in Berlin stattgefunden. Es nahmen etwa 400 Vertreter aus allen Theilen des Reiches, sehr viele namentlich auch aus Süddeutschland, an dem Parteitag. Die Mitglieder der nationalliberalen Partei des Abgeordnetenhauses waren wohl vollständig anwesend, von sonstigen namhaften Parteigenossen bemerkten wir u. A. die Herren v. Bennigsen, Buhl, Dörschhäuser, Börmann, Georg Meyer-Heidelberg, Osann, Birkin, Böttcher, Siegle, Holzmann, Brünings, v. Marquardsen, Schneider, Duignieu, Wollson.

Der Parteitag wurde gestern Abend durch eine gefällige Zusammenkunft im Spatenbräu eingeleitet. Heute früh 10 Uhr fand eine Besprechung des Centralvorstandes statt und gegen 12 Uhr begannen die Verhandlungen der Vertreter. Herr Hobrecht leitete die Verhandlung ein, indem er auf den Wunsch zahlreicher Parteigenossen hinwies, nach langer Unterbrechung und mannigfachen wichtigen Veränderungen in unserer inneren Politik mit Parteifreunden in weiteren Kreisen in Gedanken-austausch zu treten. Es herrschte auch der Wunsch, solche Versammlungen in Zukunft öfters zu veranstalten. Die Verhandlung sollte aber den Charakter einer vertraulichen Beratung bewahren. Es sei unermesslich, daß in manchen Fragen in einer großen Partei gewisse Verschiedenheiten der Meinung und Auffassung auftreten, die nationalliberale Partei habe aber in einer langen Geschichte die Grundlage festgelegt, auf der sich alle Gegensätze versöhnen könnten.

Zum Vorsitzenden, bezw. Stellvertretenden Vorsitzenden wurden die Herren Hobrecht und Buhl, zu Schriftführern die Herren Holzmann und Sattler ernannt.

Alsdann ergriff, von lebhaftem Beifall begrüßt, Herr v. Bennigsen das Wort und führte etwa folgendes aus: Der zahlreiche Besuch beweise, daß die Abhaltung einer solchen Versammlung den Wünschen weiter Kreise entsprochen habe. Mit vollem Vertrauen zu einander und mit dem Bewußtsein der Nothwendigkeit des festen Zusammenhaltens der Partei seien die Gesinnungsgenossen zusammengetreten. Die nationalliberale Partei sei kein zufälliges Parteigebilde von ephemerer Bedeutung; sie habe in ihrer langen Thätigkeit reiche Spuren ihrer Wirksamkeit hinterlassen und sich in die Geschichte des Vaterlandes unvergänglich eingegraben. Sie sei ein notwendiges Ergebnis der Verhältnisse zur Zeit vor 25 Jahren. Der gebildete und beständige Mittelstand habe in dieser Partei stets einen Ausdruck gefunden. Der Redner warf nun einen Rückblick auf die Entstehung und Geschichte der Partei und erwähnte, diejenigen, die den nationalen Staat gewissermaßen als historisches Geschenk überkommen, möchten für Erhaltung des schwer Ertrungenen sorgen. Von den kleinen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen vor 1866 mache man sich kaum mehr eine Vorstellung. Ein anderes Geschlecht sei groß geworden, mit anderem Gefühl und Interessen, die Grundanschauung sei aber bei unseren Gesinnungsgenossen dieselbe geblieben, die Liebe zu einem freiheitlichen, politischen Leben und die Hingebung an einen starken nationalen Staat. Die Schwierigkeiten und Hemmnisse der Begründung des letzteren beleuchtete der Redner eingehend. Die Aufgabe unserer Partei war damals, mit Kräften zusammenzuwirken, die in vielfacher Beziehung andere Anschauungen hatten. Verständigung im Reichstag war notwendig und konnte, da sie nach links hin fast immer versagte, nur mit gemäßigten patriotischen Elementen der Rechten erfolgen. Ein geordnetes Staatswesen setzte die Mitwirkung starker konservativer Elemente voraus. Daß solche Kräfte mit den Liberalen zusammenwirkten, habe große Erfolge zu Wege gebracht. In einer solchen vermittelnden Stellung haben wir Angriffe von allen Seiten über die Gerechtigkeit hinaus über uns ergehen lassen müssen. Viel Feind, viel Ehr! Andere Parteien versuchten jetzt vergessen zu machen, wie viele Schwierigkeiten sie der Festigung des Reiches bereitet; sie geberdeten sich jetzt als Schützer derjenigen Güter, die sie seiner Zeit heftig bekämpft haben. Freie Bahn war für die Betätigung eines regen Lebens auf allen Gebieten geschaffen. Die politische Befriedigung, das Erwachen des nationalen Bewußtseins, hatte alle Kräfte emporgehoben. Namentlich unser wirtschaftliches Leben hatte seit 1871 einen Aufschwung genommen, der

kaum für möglich gehalten worden. Die ruhige Entwicklung in Deutschland wurde durch verschiedene Ereignisse unterbrochen, dem sog. Kulturkampf, das Uebermaß der Spekulation und Production und die daraus entstehende wirtschaftliche Krise, die dann das Verlassen des Systems des Freihandels zur Folge hatte. Die wirtschaftlichen Gegensätze haben seiner Zeit hauptsächlich eine Trennung der nationalliberalen Partei hervorgerufen und den Rückgang des Einflusses des liberalen Bürgerstandes gegenüber den Conservativen und Ultramontanen herbeigeführt. Der Redner verbreitete sich dann über die kirchenpolitische Frage, die an Schärfe etwas abgenommen habe, aber in dem Kampf um die Schule wieder lebhaft zum Ausbruch kommen werde. In diesem Kampf finde der Ultramontanismus aber uns und andere Parteien zu entschiedenem Widerstand vereint. Keine Regierung in Deutschland könne und werde die Schule der Kirche ausliefern. In wirtschaftlicher Beziehung habe unsere Partei stets den Grundsatz festgehalten, daß Zoll- und handelspolitische Fragen nicht in das Programm einer politischen Partei gehörten. Die Partei umschließe mehr als andere verschiedene landwirtschaftliche Gegensätze und wirtschaftlichen Interessen; eine Auflösung der Partei würde durch die Aufnahme wirtschaftlicher Fragen in das Programm entstehen. Die Ansichten über den Schutz der Landwirtschaft seien sehr verschieden. Jedoch haben die Gegensätze einigermaßen an Schärfe verloren. Das Widerstreben gegen agrarische Zölle sei nicht mehr in dem früheren Maße vorhanden. Es sei die Ueberzeugung durchgedrungen, daß die Kornzölle nicht bloß dem Großgrundbesitz, sondern auch dem Bauernstand zu gut gekommen. Selbst die freisinnige Partei trete mit großer Zurückhaltung an diese Fragen heran. Im Zusammenhang hiermit warf der Redner einen interessanten Streifblick auf England, wo sich allmählich eine latifundienwirtschaft wie in den schlimmsten Tagen der römischen Kaiserzeit und ein bedenklicher Rückgang in dem Umfang der mit Brodfrucht bestellten Ländereien ergeben habe. In Deutschland drehten sich die Gegensätze jetzt mehr um das Maas und die Form des Schutzes für landwirtschaftliche Produkte, als um den Schutz selbst. Stimmen seien laut geworden, die von unserer Partei verlangten, sie solle sich schon jetzt gegen den österreichischen Vertrag, der noch gar nicht bekannt, grundsätzlich erklären, wegen der vielleicht bevorstehenden Herabminderung der Kornzölle. Davor möchte der Redner warnen. Jede einzelne Bestimmung könne ihre Beurteilung nur im Zusammenhang des Ganzen finden. Der Redner hob auch den politischen Werth des Vertrags mit Oesterreich hervor und wies auf die nationale Bedeutung des früheren Zollvereins hin. Sodann ging der Redner auf die soziale Bewegung über. Die Ausnahmemaßregeln waren nicht im Stande, die Ausbreitung der Bewegung zu hindern, jedenfalls aber haben sie ihr den rohen und brutalen Charakter einigermaßen benommen. Man hat dann versucht, durch die Gesetzgebung den berechtigten Kern der Arbeiterforderungen zu berücksichtigen. Diese Gesetzgebung sei durch die Arbeiterschutz- und Versicherungsgesetze zu einem gewissen Abschluß gekommen. Kein Land der Welt besitze ein so umfassendes System der Gesetzgebung zum Arbeiterwohl. Ein gewisser Stillstand sei aber jetzt zu empfinden; die Gesetze seien praktisch schwer durchführbar, und es werde längerer Zeit bedürfen, um sie sich einleben zu lassen. In den Kreisen der Unternehmer seien diese Gesetze vielfach mit Mißtrauen und Mißstimmung aufgenommen worden. Unsere Industrie produziere gegenwärtig in Folge dieser Gesetze ungünstiger als andere Länder. Aber diese Gesetze werden bald auch anderwärts eingeführt werden müssen und einen verhängnisvollen und herabigenden Einfluß ausüben. Die Arbeiter werden sich überzeugen, daß es doch werthvolle Ertrugenschaften sind. Auf die Dauer kann dies Vorgehen seinen Einfluß nicht verlieren. Die Arbeitgeber haben sich bisher als die Stärkeren erwiesen, zumal wenn sie sich nach dem Beispiel der Arbeiter in Coalitionen zusammenschließen. Wenn sie daneben Billigkeit, Gerechtigkeit und Schonung gegen die Verführten neben der vollen Strenge gegen die Verführer walten lassen, so wird man das Vertrauen haben müssen, daß die Arbeiter sich der sozialdemokratischen Verleitung mehr und mehr entziehen. Den Arbeitern könne man keinen Vorwurf machen, daß sie das ihnen durch das allgemeine Wahlrecht eingeräumte politische Nachmittel benutzen; sie müßten es aber in den Grenzen des Rechts und Gesetzes thun. In diesem Zusammenhang entwarf der Redner eine treffende Kennzeichnung des sozialdemokratischen Zu-

kunftsstaates. Mit Vertrauen können wir in die politische und wirtschaftliche Zukunft hinausschauen, aber nur wenn wir Alle unsere Pflicht thun. Redner beleuchtete schließlich die ungeliebte nationalpolitische Geschichte Deutschlands und die Ursachen, warum die Deutschen so spät und schwer zu einem nationalen Staat gelangen konnten. Die nationalliberale Partei sei ihrer ganzen Vergangenheit und Zusammensetzung nach besonders berufen, die nationalen Güter zu wahren. Die Zerlegung der Partei würde nur zur Verschärfung der scharfen Gegensätze von rechts und links führen. Auch innerhalb unserer Partei müßten wir Verständigung, Ausgleichung, Vertrauen, Duldung abwechselnder Ansichten üben. Das Wohl des Vaterlandes soll uns unter allen Umständen höher stehen als die Interessen Einzelner. Mit einem warmen Appell an die Nation, festzuhalten an dem schwer Ertrungenen, schloß der Redner unter stürmischen, langandauernden, von Erheben von den Sigen begleitem Beifall.

Zu der nun folgenden Besprechung an der sich vorzugsweise die Herren Georg Meyer-Heidelberg, Kohl-Bonn, Stockmeyer-Stuttgart, Osann-Darmstadt, Wobbenhauer-Köln, Buhl, Bergsträßer-Darmstadt, Duignieu-Magdeburg, Aus-Rüchsen u. A. theilnahmen, wurden die politischen und namentlich auch die handels- und zollpolitischen Verhältnisse und Stimmungen in den verschiedensten Gegenden des Reichs beleuchtet. Sehr warme Worte der niemals verlöschenden Dankbarkeit und Verehrung wurden dabei von den verschiedensten Seiten dem Fürsten Bismarck gesendet. Es wurde in Aussicht genommen, in einem bei dem Festmahl beabsichtigten Trinkspruch diese Gefühle anzukündigen und sie dem Mitbegründer des Reichs als Gruß zu übermitteln.

Schließlich wurde die folgende von Württemberg ans beantragte und durch den Vertreter Stockmeyer begründete Erklärung, welche wir bereits in unserem gestrigen Blatte in ihrem Wortlaut gebracht haben, einstimmig angenommen:

„Der Delegirtenstag erklärt:

- 1) Daß es Aufgabe der Partei in Fragen der Reichs- und Landespolitik ist, unter Betonung ihrer altbewährten Treue zu Kaiser und Reich, ihre durchaus selbständige, von der Rücksicht auf das Wohl des Ganzen geleitete, nach jeder Richtung unabhängige Haltung bewahren und insbesondere die alten liberalen Grundsätze zu pflegen.
- 2) Daß er auf sozialpolitischem Gebiet einen Ruhepunkt für gekommen erachtet, der es gestattet, der praktischen Durchführung der im letzten Jahrzehnt geschaffenen Gesetzgebung die volle Sorge zuzuwenden unter gleichzeitiger aufmerkamer Beobachtung der laufenden und etwa neu auftauchenden sozialen Bedürfnisse.
- 3) Daß die Partei nach wie vor an dem Grundsatz festhält, daß wirtschaftliche Fragen nicht zur Grundlage politischer Parteien dienen sollen und deshalb in der Frage der Handels- und Zollpolitik, wie namentlich der Getreidezölle und des deutsch-österreichischen Handelsvertrags jedem Einzelnen nach seinem pflichtgemäßen Ermessen die Entscheidung überlassen bleiben muß.“

Aus der Versammlung heraus wurde schließlich eine öftere Wiederholung solcher Delegirten- und Parteitage an verschiedenen Orten Deutschlands empfohlen und dem Centralausschuß die Ausführung dieser Beschlüsse übertragen.

* Pfälzer Tabak-Ausstellung.

Speyer, 1. Juni.

Die Ausstellung von Pfälzer Tabak, welche das Kreiscomité des landw. Vereins dahier veranstaltet hat, wurde gestern von Herrn Staatsrath und Regierungspräsident v. Braun eröffnet. Die Ausstellung befindet sich in dem Café Schwenger. Zahlreiche Aussteller, Landwirthe und Freunde der Landwirtschaft hatten sich dazu eingefunden. Herr Kaufmann Köllinger hielt, als Herr Regierungspräsident Staatsrath v. Braun die Ausstellung betrat, eine Ansprache, in welcher er Sr. Excellenz dankte für das große Wohlwollen, das er der Landwirtschaft, und besonders dem Tabakbau und dieser Tabakausstellung entgegengebracht und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß Herr Regierungspräsident Staatsrath v. Braun noch lange an der Spitze der Verwaltung der Pfalz bleiben möge. Sr. Excellenz dankte für die freundliche Begrüßung und gab über seine Freude über die Ausstellung persönlich ertheilt zu können. Die Anregung zu der Ausstellung habe Herr Köllinger gegeben und ihm gebühre auch der Dank, daß die Ausstellung zu Stande gekommen sei. Herr Köllinger habe sich um den Tabakbau sehr große Verdienste erworben und er hoffe, daß er in seinem Betreiben, dem Tabakbau aufzuhelfen, fortzuharren werde. Besonderer Dank gebühre auch dem Herrn Ingenieur Köllinger in Middeltown in Nordamerika, durch dessen gütige Ver-

Mittelung es gelangen sei, amerikanischen Samen zu beziehen. Weiter dankte Herr v. Braun denjenigen, welche die Aus-

Die Ausstellung ist sehr reich besetzt und zeugt im all- gemeinen sehr befriedigende Ergebnisse. Die Zahl der Aus-

Der Antritt in die Anstalt ist. H. H. Bg., frei. Sie dauert bis zum Donnerstag. In diesem Tage beginnt

notwendig, weil das Ziehen der Klinge dadurch erleichtert

* Pfälzisches Kursbuch. Am Montag, 1. Juni, hat auf

* Eisenbahnverbindungen zwischen Mannheim und

* Halb kündigt für den Monat Juni zwei kritische Tage

* Unterhaltung bedürftiger Einwohner im ver-

* Ereignisse der Aprikosenzeit. Wie eintönig die

* Weilage. Das bekannte Lotteriel- und Bankgeschäft

* Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl. Im

* Die Crisfrankenkasse Mannheim I. hielt gestern

Am Montag, 2. Juni, hat auf

12,000 R. Die Weniger-Zunahme des Vermögens in die-

* Neues Ruderkloß. Der hiesige Ruderkloß unterzog

* Getreidearbeiterstreik. Die sämtlichen Getreide-

* Lebhaftige Klage wird von den Bewohnern der Sod-

* Grober Unfug. Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr

* Unfug. Seit einigen Tagen treiben sich zwei Kinder

* Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, den 3. Juni.

Ein am Sonntag an der irischen Westküste aufgetauchter neuer

Meteorologische Beobachtungen der Station Mann-

Table with 4 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, Höhe und oberste Temperatur. Includes data for 2. Juni Morgens 7 Uhr.

* C Windstärke; 1: schwacher Wind; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

M. Sandhofen, 1. Juni. Herr Bicar Benz von hier,

© Heidelberg, 1. Juni. Am vergangenen Sonntag

* Heidelberg, 1. Juni. Ein sehr hübsches, erst 18jäh-

* Sinheim, 1. Juni. Die von dem Landes-Forst-

Arrangement, künstlerische Aus schmückung und Gesamterfolg zu den schönsten und best gelungensten gezählt werden.

Wälsch-Besuche Nachrichten.

Mannweiler, 31. Mai. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern Abend hier in dem Hof des Hr. A. Werde.

Serichtszettung.

Mannheim, 30. Mai. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Katharina Rebele, Dienstmagd von Klein-Ringsheim, wurde wegen Diebstahls zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Tagenstimmigkeiten.

Cannstatt, 1. Juni. Gestern Abend bekamen zwei junge Burischen in der Hofenerstraße wegen eines Mädchens Streit, wobei der 19jährige Walter L. den ledigen 24 Jahre alten Albert Schweizer mit einem Stiletmesser decantirte.

geben worden. Derselbe soll, da er seiner Zeit aus dem deutschen Heere desertirt ist, vor das Kriegsgericht des 18. Armeekorps gestellt werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Vor aufbestemte Haus wurde gestern Abend das neu einstudirte Lustspiel „Ein Sommernachtstraum“ gegeben.

Wir sind in der erfreulichen Lage, dem kunst sinnigen Mannheimer Publikum die zuverlässige Nachricht zu geben, daß Hr. Mohor in aller nächster Zeit hier eintreffen und nach den Sommerferien ihre Thätigkeit an unserer Hofbühne wieder aufnehmen wird.

Neuestes und Telegramme.

Die Frage der Aufhebung der Getreidezölle.

Im preussischen Abgeordnetenhaus gab gestern Reichskanzler v. Caprivi vor Eintritt in die Tagesordnung in der Frage der Aufhebung oder Ermäßigung der Getreidezölle folgende Erklärung ab:

bringen. (Lebhafter Beifall rechts, Bewegung.) Seit Bedenken über den Ausfall der jetzt auf dem Halme stehenden Ernte laut wurden, hat die Staatsregierung es sich angelegen sein lassen, zu erfordern, wie die Frage der Brodernährung sich im In- und Auslande stellen würde.

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Seligmer.

„Beste,“ wehrte Gräfin Barbara mit schlecht verhehltem Spott ab, „es mir ja ganz klar. Du willst hinterher jetzt Andere für Deinen bodenlosen Leidenschein verantwortlich machen. Aber so machen es alle Spieler!“

ihre entgegenzüngele, und sie hob ihre Stimme und sagte, jedes Wort betonend: Herr von Matuschel hat Dir mein ganzes Vermögen abzüglich in die Hände gespielt. Wirst Du das nicht?

Die Gräfin schenkte, wie von einer Feder getrieben, in die Höhe. Ihre Augen sprühten. Der Athem schien ihr zu stocken, denn um ihre verkniffenen Lippen zuckte es ängstlich und über der düstigen Spitzkrone an ihren schwächlichen Halse starrten die gespannten Sehnen wie drohende, giftgeschwollene Klottern.

Verein deutscher Kampfgenossen.

Sonntag, den 8. Juni, Abends 8 Uhr... Anberordentliche Generalversammlung.

Die Bade- und Schwimm-Anstalt für Frauen und Mädchen ist eröffnet.

Dort § 10 der abgeänderten Statuten können Frauen... Die Bade- oder Schwimm-Abonnements erhalten.

Großer Mayerhof.

Heute Dienstag, den 2. und morgen Mittwoch, den 3. Juni...

Große Gala-Vorstellung der ersten preisgekrönten Wiener Gesangs-Duetten Gebrüder Herrnsfeld

Tenor, mit weiteren Kräfte nur ersten Rangs... Eintritt 20 Pfg.

Italienischer Roth-Wein

Tischweine... Vino Italia... Valpolicella... Chiavari... Nebiolo di Bardosceso

J. H. Kern, C 2, 11.

Arion Mannheim... Familien-Ausflug... Sing-Verein.

Gesangverein Eintracht... Zitherkranz.

J. Dietrich's Zahn-Klinik...

Makrelen... Ph. Gund.

Maifische... Moritz Kollner Nachfolger

Neue Matjes-Heringe... Ernst Dangmann.

Neue Matjes-Heringe... Ernst Dangmann.

Ein Jagdhund... Ernst Dangmann.

Durch die Geburt eines... Knaben wurden hoch erfreut 10455

Der praktische Taschenfahrplan. 40 Seiten umfassend für den Sommerdienst 1891.

Für nur 10 Pfennig... Das Werk enthält ausführlichere Angaben über Eisenbahn-Dampfkraft, Tramway etc.

Offizier Wienhonig d. H. Schleid, in reiner Qualität... Offizier Wienhonig d. H.

Neue Heliolinsen... Jakob Lichtenthaler

Ein junger Mann... Birkth gesucht.

Ein junger Mann... Birkth gesucht.

Ein junger Mann... Birkth gesucht.

Ein junger Mann... Birkth gesucht.

Ein junger Mann... Birkth gesucht.

Ein junger Mann... Birkth gesucht.

Ein junger Mann... Birkth gesucht.

Ein junger Mann... Birkth gesucht.

Ein junger Mann... Birkth gesucht.

Ein junger Mann... Birkth gesucht.

Ein junger Mann... Birkth gesucht.

Ein junger Mann... Birkth gesucht.

Ein junger Mann... Birkth gesucht.

Ein junger Mann... Birkth gesucht.

Ein junger Mann... Birkth gesucht.

Ein junger Mann... Birkth gesucht.

Ein junger Mann... Birkth gesucht.

Oleanderbäume zu verkaufen... Ein Landauer u. ein zweirädr. Fuhrwerk zu verkaufen.

Eine einspanner Frischwolle... Eine gebrauchte Bohrmaschine zu verkaufen.

Ein schöner Postgarten... Eine gebrauchte Bohrmaschine zu verkaufen.

Eine gebrauchte Bohrmaschine zu verkaufen... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein schöner Postgarten... Ein schöner Postgarten.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein Mädchen welches in der freien Zeit... Ein Mädchen welches in der freien Zeit.

Ein eckiges Zunge in die Leber gesucht... L. Lenk, Säureinst.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Miethegesuche... Wohnung 2-3 Zimmer mit Küche.

Bensdorp & Comp in Amsterdam

empfehlen ihr feines

holländ. Cacaopulver

von vorzüglichstem Geschmack, garantiert rein, leicht löslich und von hoher Nährkraft.
Dasselbe ist zu haben in allen besseren Geschäften der Delikateßen-, Colonial-, Materialwaaren- und Drogen-Branche.

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim

empfehlen ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten begünstigten

Schaumwein

in ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Riste Preisermäßigung. Verkaufsstelle bei
Jul. Eglinger & Co., Mannheim, G 2, 2.

Mannheimer Maschinenfabrik

Mohr & Federhaff, Mannheim

empfehlen: 86065a



Krahnen und Hebevorrichtungen
jeder Art für Dampf-, Hand- und hydraulischen Betrieb.
Patent-Sicherheitsaufzüge
für Hand-, Dampf- und hydraulischen Betrieb. (D. R. P. 30391)
Speise-Aufzüge, Kehler- und Bier-Aufzüge, Laufkrahnen, Mörtel-Aufzüge.



Waagen
jeder Art und Tragkraft. Fuhrwerks- und Waggonwaagen, Viehwaagen, Magazins-Decimal-, Centesimal- und Laufgewichtswaagen mit selbstthätigem Apparat zum Aufdrucken des Gewichtsergebnisses auf Wiegekarten.



Roots-gebläse
Feldschmieden
Schmiedeherden.

Prospekte gratis und franco.

Der weltberühmt gewordene

„Triumphstuhl“



in 4 verschiedenen Stellungen als: Stuhl, Fauteuil, Hängematte und Bett zu benutzen. Unentbehrlich für Zimmer, Gärten, Veranden, Promenaden und Badeorte in allen Qualitäten.
Preis: Naturgebeigt und harter Antzeile Nr. 3.—; mit Verlängerung Nr. 4.50; — Beste Qualität für behaglichere corpulente Personen, hell lackirt, mit Beinen leinen Dril Nr. 7.50; mit Verlängerung Nr. 9.50; mit Verlängerung und Armlehnen Nr. 10.50.
Alle Nr. per Post versendbar und sind für Frachtfuhr 50 Pf. beizufügen.
Nur allein zu haben bei
Carl Komes, P 2, 1, Mannheim.
(Filiale: Baden-Baden.)

Einführung zum Abonnement.



Salon-Ausgabe.

Mit Illustrationen.

„Billigste Romane in handlichstem Format“
von den beliebtesten und ersten Schriftstellern bringt die Salon-Ausgabe der „Deutschen Romanbibliothek“
für allvierzehntägig nur 40 Pfennig.
Besitzliches, hochdeutsches Buchjournal. Jeder Roman ist für sich vollständig und kann, sobald vollständig erschienen, eingeschoben werden.
Eine Pille an geist- und herzhildendem Unterhaltungskost!
Alle 14 Tage erscheint ein Halbband à 40 Pfennig gebunden mit je 2 prachtvollen Holzschnitt-Illustrationen.
Abonnements-Annahme in allen Buchhandlungen und Journal-Expeditoren. Falls Schicksal zum Abonnement führt, vermittelt die Deutsche Romanbibliothek auf direkter Verbindung die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.



Patente

besorgen 8338

Kippenhan & Fischer

(Eingetragene Gesellschaft)
Mannheim, P 4, 15.

Bad Ueberlingen

Eröffnung Anfang Mai.
Ermäßigter Preis bis 15. Juni.
Klimatischer Kurort.
Mineral- und Seebäder.
Herrliche Aussicht auf See u. Alpen.
Grosser schattiger Garten. Sehr geschützte Lage. Pension. Prospect und nähere Auskunft durch
H. Würth, Bad-Hôtel.
9871

Weinheim a. d. Bergstr. (Baden.)

Wasserheilstalt „Pfälzer Hof“
(Kneipp'sches Kurverfahren.)
Massage u. elektrische Behandlung. Dampf- u. Heissluftbäder etc. Das ganze Jahr geöffnet. Vorzügliche Verpflegung in dem mit der Anstalt verbundenen altrenommierten Hotel L. Rang's Pfälzer Hof.
Prospect gratis und franco durch den
Dirig. Arzt: Dr. Karllion. Besitzer: Heinz Reiffel.
9927

Kneipp'sche Wasserheilstalt

Stahlbad Weinheim a. Bergstrasse.
Das ganze Jahr geöffnet. — Prosp. d. d. Badeverwaltung.

Sambach bei Neustadt a. Saard.

„Gasthaus zum Engel“
am Fuße zum Aufstieg zur Burg. Solistitäten f. jed. Größe u. Gesellschaften.
Reine Weine u. gute Küche empfohlen
Jul. Roth, Weincommissiönär.
9932

Anerkannt bester Bitterliqueur!

H. UNDERBERG-ALBRECHT'S

allein echter

Boonekamp of Maag-Bitter

K. K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein
Gegründet 1846. 25 Preis-Medallen.
9935

Weine Griechenlands!

Ausgefucht hochvorzügliche Edelmarken
der größten Importfirma für Griechenlands Weine in Deutschland
Friedr. Carl Ott,
Würzburg, München u. Hannover
in Mannheim Flaschen- und glasweise
in der
Weinstube zur Stadt Athen,
D 6 Nr. 5 vis-à-vis der Börse.
Ferner Flaschenweise bei
Johann Schreiber und Gebr. Kaufmann.
2884

„Schapiroograph.“

Neuer vollkommener Schreibapparat für Schrift und Zeichnung
fertigt 100 schwarze Abzüge in 5 Minuten. Kein Abwaschen, kein Umgeben, kein Stein, keine Druckwärme. Die Handhabung dieses Apparates ist für jeden Laien ein erstaunlich einfacher, der Erfolg unaussprechlich und garantiert.
Auf Verlangen werden Apparate zur geistl. Ansicht zugesandt u. Anleitung gegeben.
Allein-Verkauf bei
A. Löwenhaupt Söhne Kaufhaus
Erste Mannheimer Geschloßbühnenfabrik.
Papier- u. Schreibwaaren-Handlung.
8808

Großes Lager bewährter
Strafen- und Wasser-Schläuche
empfehlen 8150
Sill & Müller, Gummi- u. Asbestwaaren,
Mannheim. P 2, 14. Telephon 576.

Lutherfestspiel

Mannheim.

Im großen Saale des „Saalbanes“.

1. Vorstellung:
am Donnerstag, den 4. Juni,
2. Vorstellung:
am Samstag, den 6. Juni,
3. Vorstellung:
am Sonntag, den 7. Juni,
4. Vorstellung:
am Dienstag, den 9. Juni.
Anfang: Sonntag: 4 1/2 Uhr, an Werktagen: 6 1/2 Uhr.
Kasseneröffnung jeweils 1/2 Stunde vor Beginn.
Eintrittspreise:
Sperrsitze im Saal: Nr. 3.—; unreservirter Saalplatz: Nr. 2.—; Sperrsitze an der Gallerie: Nr. 1.—; unreservirter Gallerieplatz: 50 Pfg.

Billets sind im Voraus zu haben bei sämtlichen Musikalienhandlungen Mannheim's, am Zeitungskiosk (Paradeplatz), bei der Bahn-Verwaltung in Ludwigshafen und Abends an der Kasse.
10194

Gerrlich! Brachtvoll!

find meine

Blüthen-Begonien.

Gleich werthvoll als Topf- wie Freilandpflanze. Bringt ein gut cultivirter Stod vom Juli bis Oktober-November ca. 200 Blüten. Im Winter sterben die Pflanzen ab, hinterlassen eine Knolle, die noch viele Jahre Blüten treibt. — Meine Begonien haben in Größe der Blüten und deren Farbenpracht einzig da. Viele Hunderte Anerkennungs-schreiben. Versende in neuen Sorten starke Pflanzen (Sämlinge), Blumen bis zu 16 Ctm. Durchmesser bringend, leuchtendrot, orange, Karolach, rosa, weiß, leuchtendbuntesgelb, creme, lachsfarb. gem. oder sort. 1000 St. Nr. 10.50 — 25 Stück Nr. 2.80 nebst Cultur-anweisung. Edelweiss-Pflanzen, sicher blühend, 10 Stück Nr. 2.50 — 25 St. Nr. 3.—
Int. Saatgeschäft.
E. Berger, Köpchenbroda-Dresden.
9978

Neue Sendung

hochfeiner Saichentuchparfüm

habe ich wieder direct von Grasse & Cannes erhalten und selbst abgefüllt; kann diese deshalb fast um die Hälfte billiger abgeben als gleich gute Qualität von Atkinson, Lubin, Pinaud etc. In 30 verschiedenen Gerüchen vorräthig, empfehle ich dieselben in bekannter vorzüglicher Qualität à Fl. — 75, 1.25, 1.75, 2.25 und 3.— Mk. (Jeere Flaschen werden gefüllt.) Gleichseitig bringe ich mein gut assortirtes Lager
In- und ausländischer Parfümerien, Bürsten, Kämmen, Schwämme etc. etc.
in empfehlende Erinnerung.
E. A. Boske, Friseur, O 2, 1, Paradeplatz.
9941

E. S. 10a Ferd. Baum & Co., E. S. 10a

Telephon Nr. 544.

Fettshrot, Ruß- u. Maschinenkohlen

Koks, deutsche u. belg. Anthracitkohlen, Briquettes B.
Hündel- und Eichenholz.
Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh.
Carbolinum Wingenroth.
Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.
Bestellungen nimmt auch Herr G. Gentil, P 1, 5 entgegen.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Dienstag, den 2. Juni 1891. 40. Vorstellung im Abonnement C.
Fra Diavolo.
Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.
(Dirigent: Hr. Sanger. — Regisseur: Hr. Hilbrant.)
Fra Diavolo, unter dem Namen Marco . . . Herr Mittelhauser.
Herr von San Marco . . . Herr Mittelhauser.
Herr Kooburn, ein reisender Engländer . . . Herr Schreiner.
Garnella, seine Gattin . . . Frau Senger.
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern . . . Herr Ortl.
Matteo, Wirth . . . Herr Hilbrant.
Arelina, seine Tochter . . . Frau Hilbrant.
Giacomo, . . . Herr Worms.
Beppo, . . . Herr Hilbrant.
Ein Soldat . . . Herr Peters.
Ein Müller . . . Herr Starke.
Francesco, Zerlinen's Bräutigam . . . Herr Schifer.
Gewohnner von Terracina.
Ort der Handlung: ein Dorf bei Terracina.
Außenerröfn. 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Mittel-Preise.